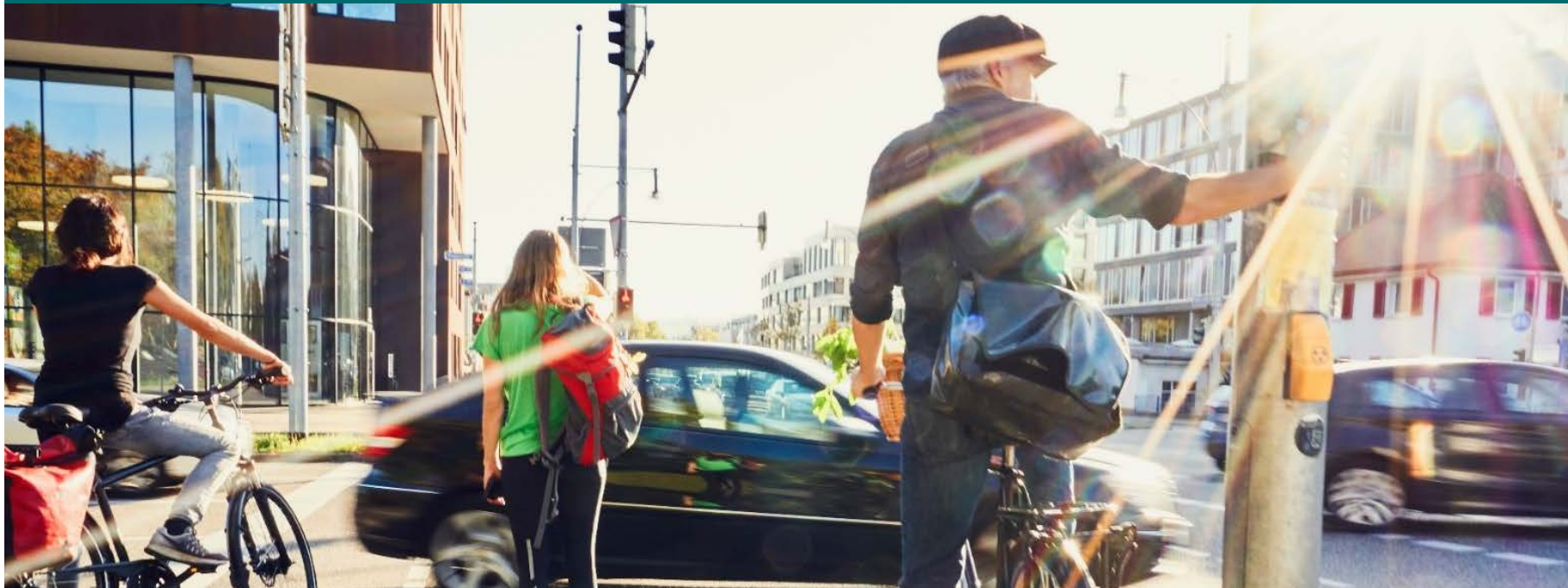


Mobilitätsarmut, Teilhabe und Gendereffekte: Analysen entlang persönlicher Merkmale und Haushaltstypen

Berlin 25. und 26. März 2025

Mobilität in Deutschland



eine Studie des:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

durchgeführt von:

infas

in Kooperation mit:



infas 360

Ungleiche Mobilität?

Einschränkungen, Abhängigkeiten und Unterschiede im Mobilitätsverhalten



- Mobilitätsarmut und Teilhabe:
 - Befragte sind aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkt
 - Zusammenhang zwischen ÖPNV-Anbindung und Pkw-Besitz
 - Pkw-Verfügbarkeit: Unterschiede zwischen den Haushaltstypen
 - Bedeutung von Mobilitätseinschränkungen und benötigte Hilfsmittel nach Altersgruppen
- Geschlechterspezifische Unterschiede:
 - Unterschiede nach Anzahl der Wege, Wegelängen und Tagesdistanzen

Mobilitätsarmut und Teilhabe: Einschränkungen haben unterschiedliche Gründe



eine Studie des:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

durchgeführt von:

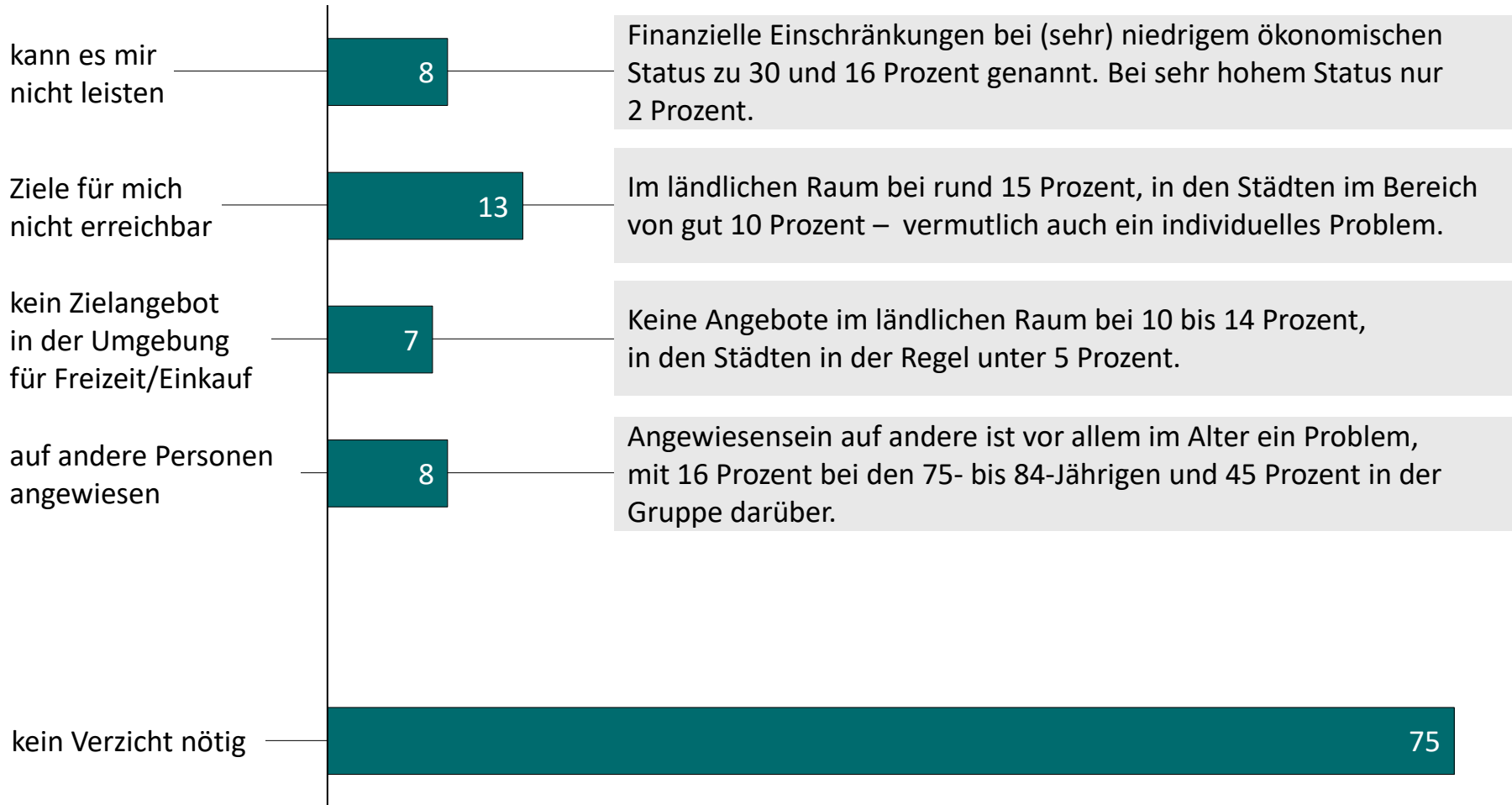
infas

in Kooperation mit:



infas 360

Gründe für Verzicht auf Wege und Aktivitäten: ein Viertel der Befragten ist aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkt



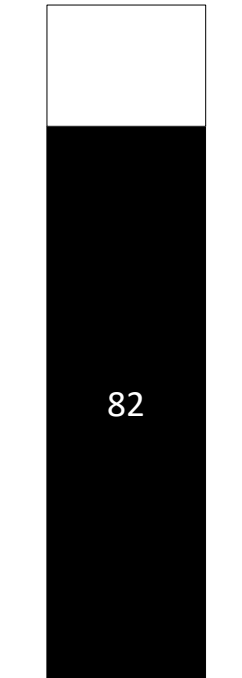
Personen ab 14 Jahren
Angaben in Prozent
Mehrfachnennungen

in der Befragung Zufallsauswahl
von 50 % aus der Gesamtstichprobe

Das Segment „kann es mir nicht leisten“ – einige Mobilitätsparameter: kürzere Wege und mehr zu Fuß



**Mobilitätsquote
in %**

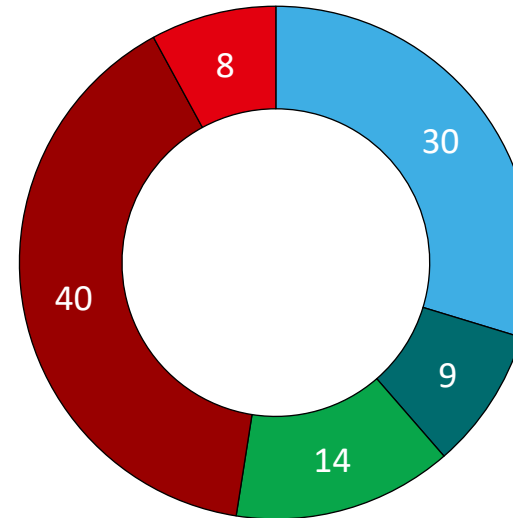


**durchschnittliche
Tagesstrecke**

32 km

41 km

**Modal Split
(Wege)**



Personen ab 14 Jahren
Angaben in Prozent
Mehrfachnennungen

in der Befragung Zufallsauswahl
von 50 % aus der Gesamtstichprobe



zu Fuß



Fahrrad



ÖV



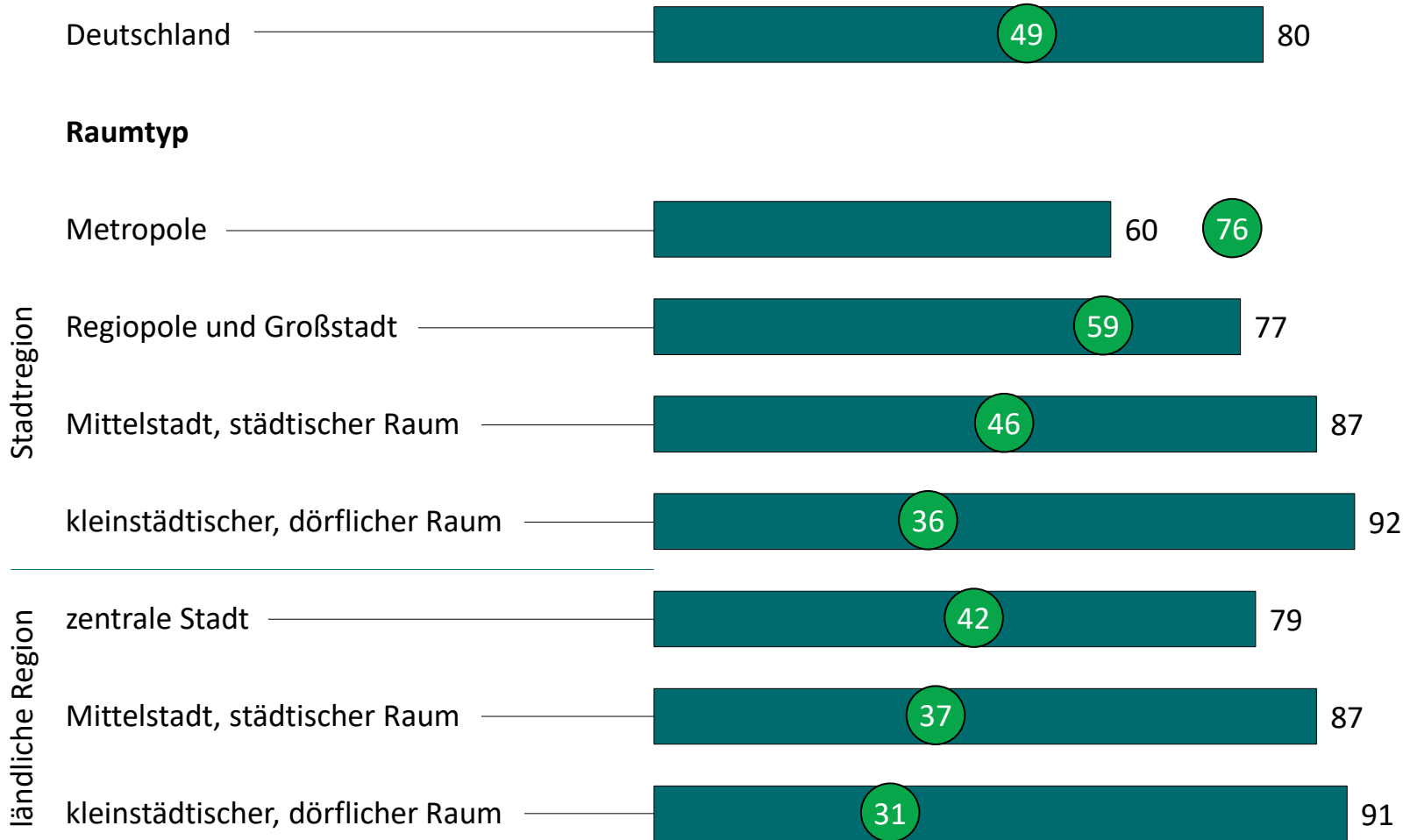
MIV-Fahrt



MIV-Mitfahrt

**Vergleichswerte:
alle Personen ab 14 Jahren**

ÖPNV-Anbindung und Pkw-Besitz: gegenläufige Werte



Haushalte
Angaben in Prozent und
Mittelwert einer Skala von
1 = sehr schlecht
bis 100 = sehr gut

Datenzuspielung objektiv (Index)
Wie gut ist die jeweilige Adresse an den
Nahverkehr angebunden?

Raumtyp RegioStaR7 nach BMDV

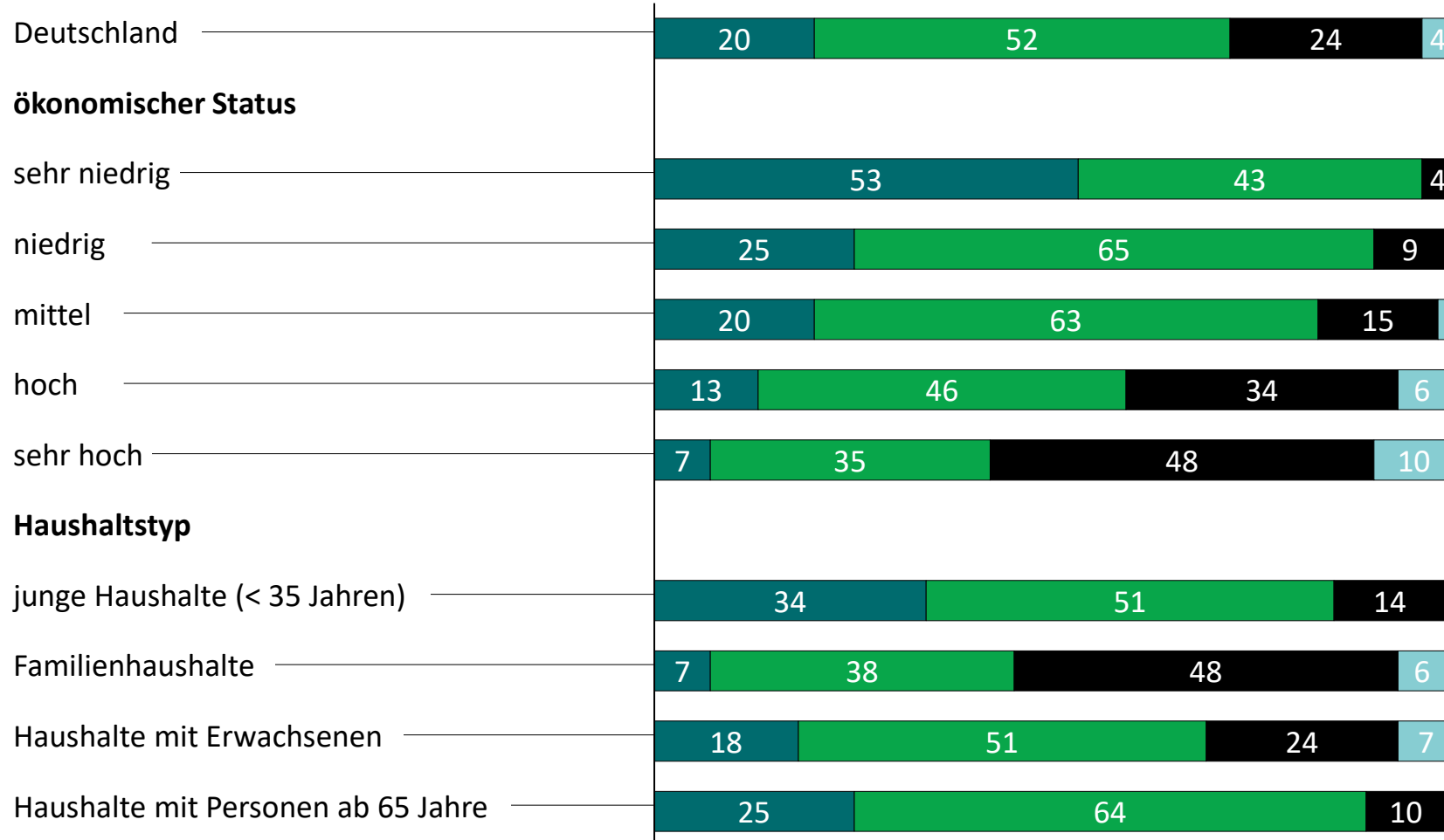
- mindestens ein Pkw im Haushalt
- ÖPNV-Index

Verfügbarkeit von Pkw nach ökonomischem Status und Haushaltstyp: steigend mit ökonomischem Status, Familien häufig mehr als ein Pkw



Haushalte
Angaben in Prozent

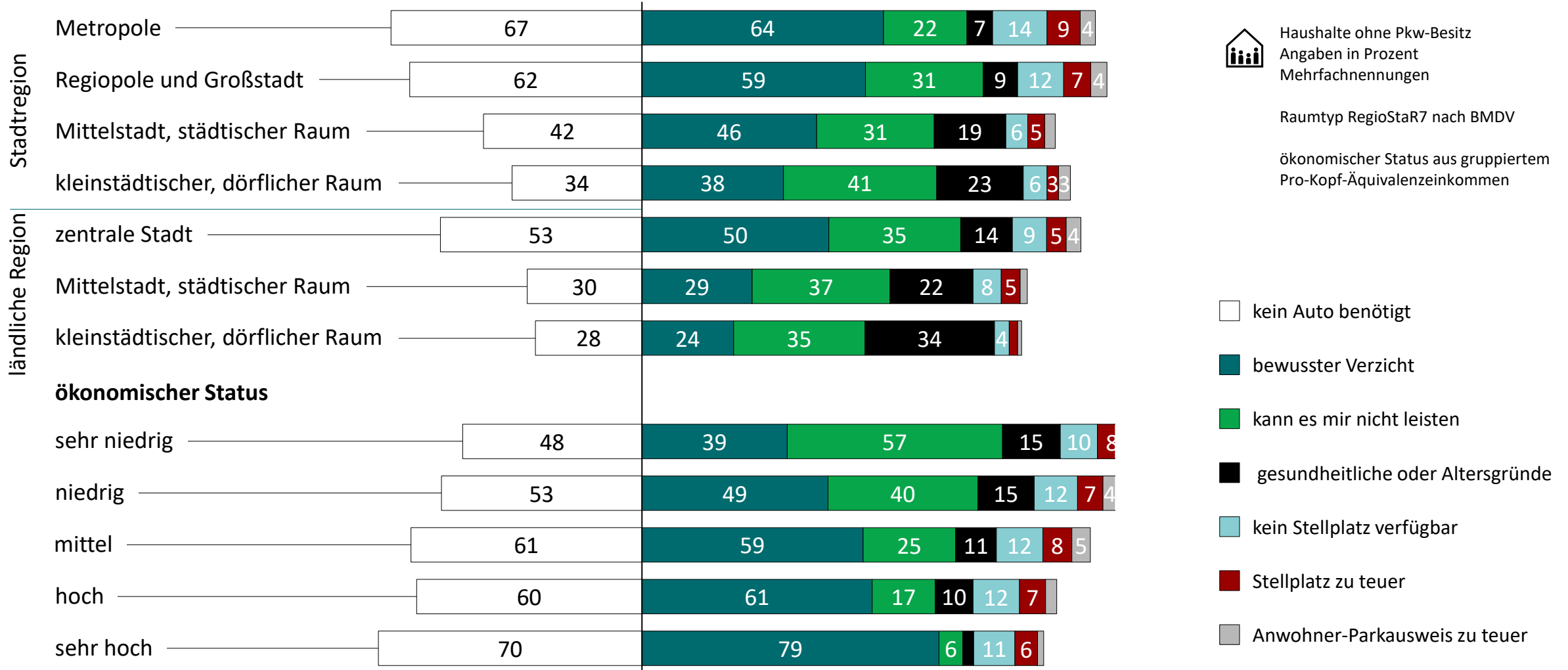
ökonomischer Status aus gruppiertem
Pro-Kopf-Äquivalenzeinkommen



- kein Auto
- ein Auto
- 2 Autos
- 3 Autos und mehr

Was wir (nicht) nutzen – Gründe für einen Pkw-Verzicht:

gesundheitliche Gründe im dörflichen Raum, bewusster Verzicht in Metro- und Regiopolen



Haushalte ohne Pkw-Besitz
Angaben in Prozent
Mehrfachnennungen

Raumtyp RegioStaR7 nach BMDV

ökonomischer Status aus gruppiertem
Pro-Kopf-Äquivalenzeinkommen



kein Auto benötigt



bewusster Verzicht



kann es mir nicht leisten



gesundheitliche oder Altersgründe



kein Stellplatz verfügbar



Stellplatz zu teuer




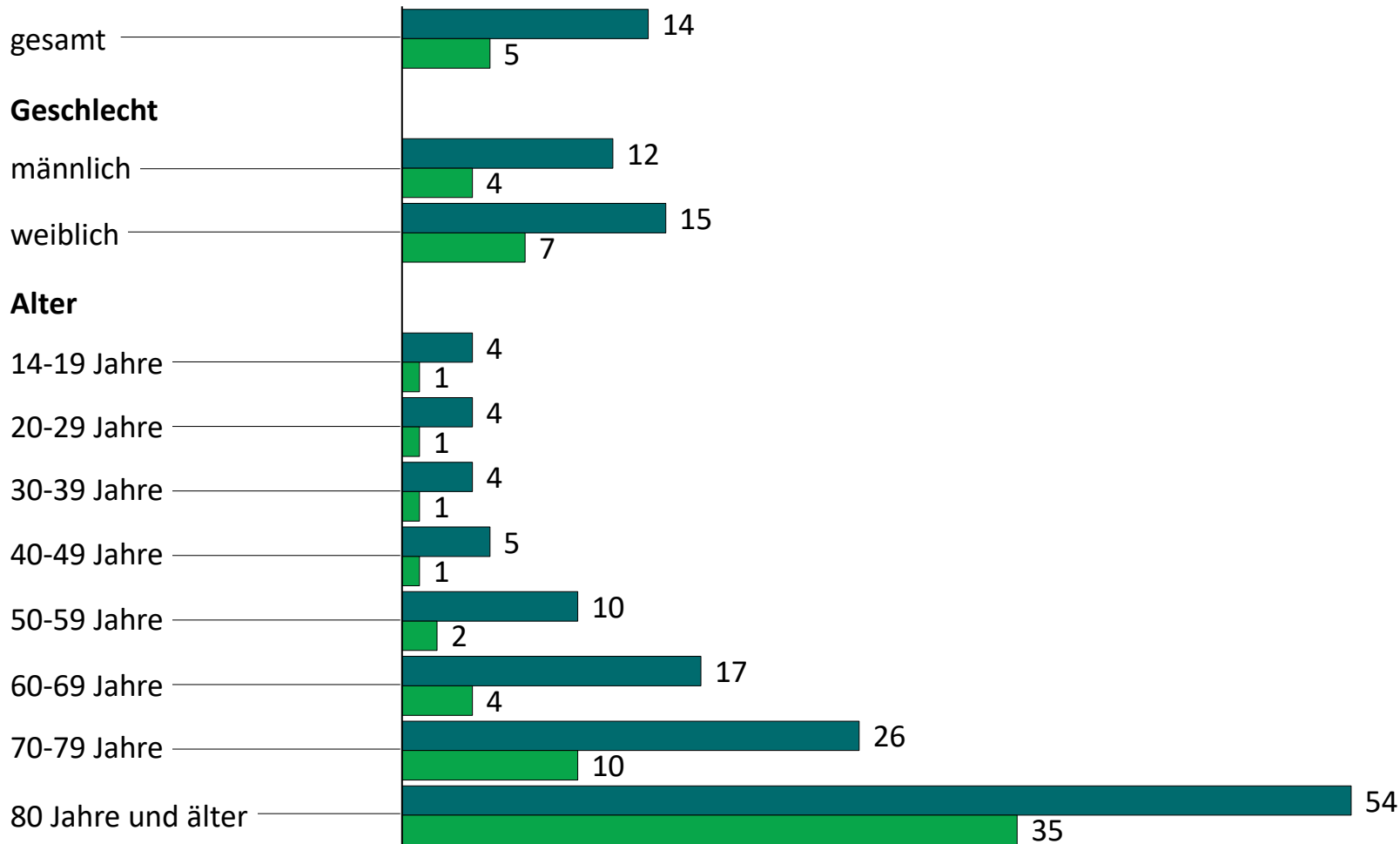
Anwohner-Parkausweis zu teuer



Personen mit Mobilitätseinschränkungen:

Ausprägung und benötigte Hilfsmittel steigen mit zunehmendem Alter



 Personen ab 14 Jahren
Angaben in Prozent



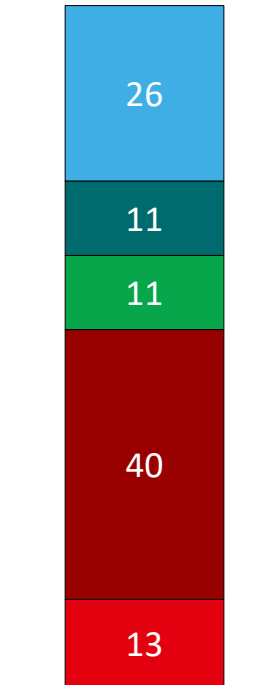
 durch gesundheitliche Einschränkungen in der Mobilität beeinträchtigt
 Hilfsmittel benötigt

Modal Split von Mobilitätseingeschränkten:

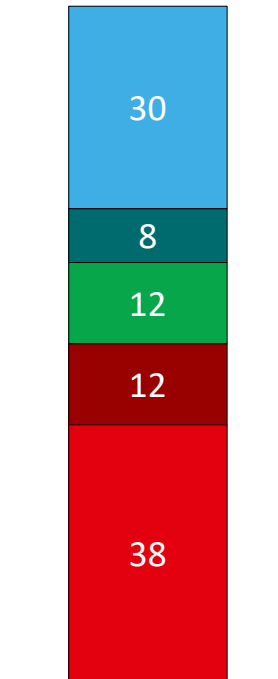
stark gesteigerte Pkw-Mitfahrt und mehr Fußwege für Mobilitätseingeschränkte



alle



Mobilitätseingeschränkte



alle Wege
Angaben in Prozent

mobilitätseingeschränkte
Personen ab 14 Jahren

zu Fuß

Fahrrad

ÖV

MIV-Fahrt

MIV-Mitfahrt

Nutzungshäufigkeit des ÖPNV und Pkw nach Art der Mobilitätseinschränkung: besonders abhängig vom Pkw, jedoch seltenere Nutzung als Gesamtbevölkerung



übliche Nutzung – ÖPNV

übliche Nutzung – Pkw inkl. Mitfahrt



Personen
Angaben in Prozent

mobilitätseingeschränkte
Personen ab 14 Jahren

- (fast) täglich / an 1-3 Tagen pro Woche
- an 1-3 Tagen pro Monat
- seltener als monatlich / (fast) nie

Geschlechterspezifische Unterschiede: abhängig von Kohorte und dem Haushaltstyp



eine Studie des:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

durchgeführt von:

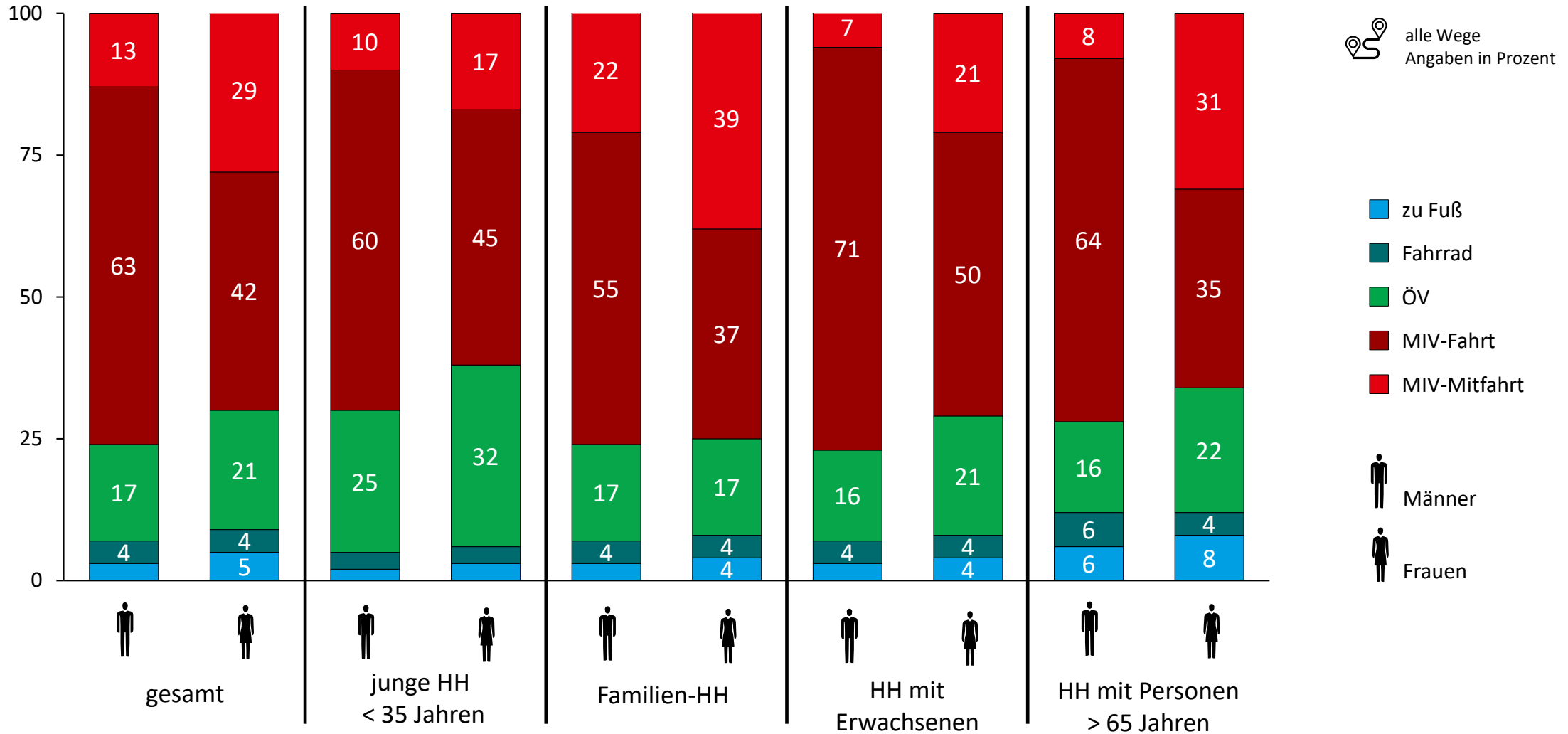
infas

in Kooperation mit:



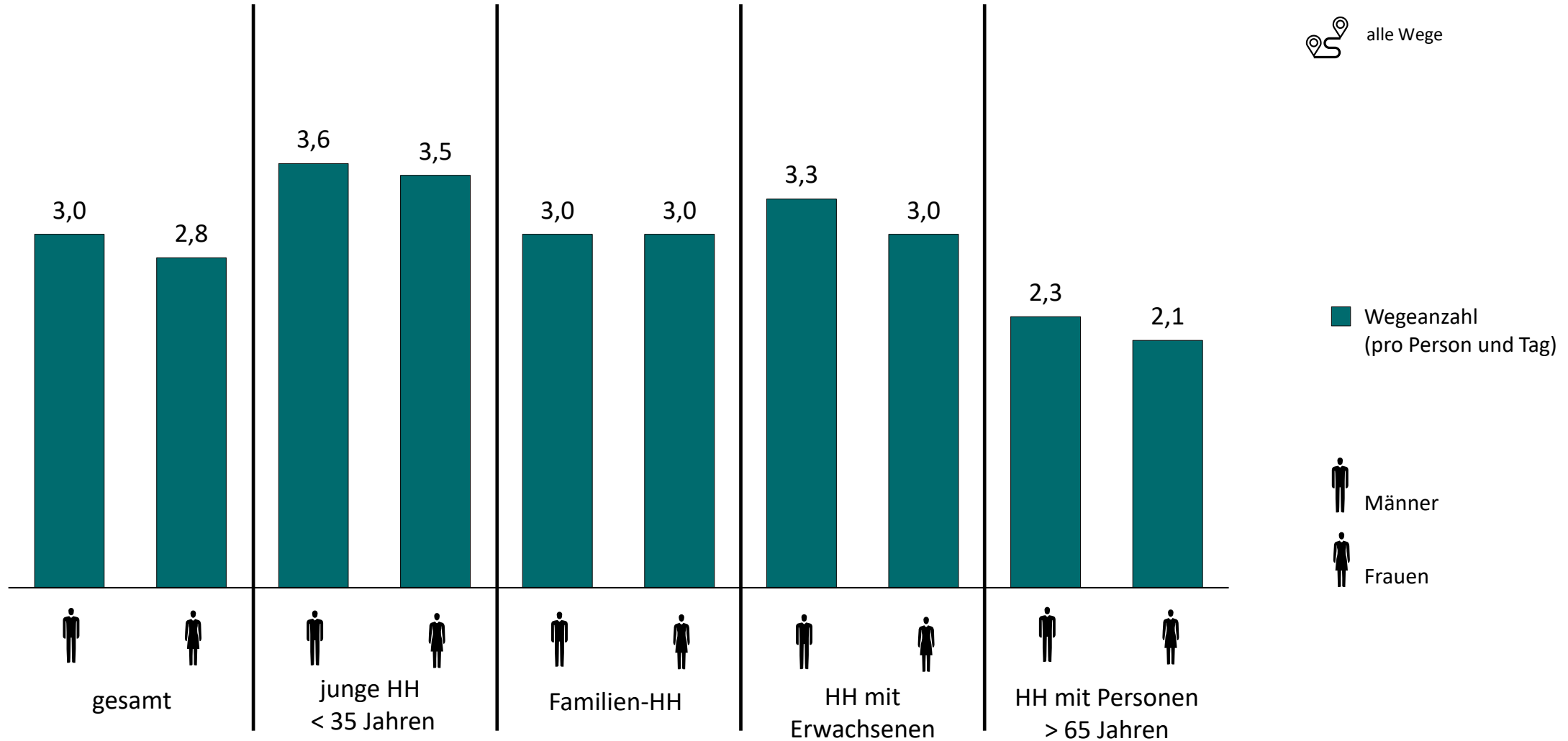
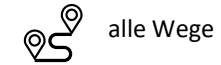
infas 360

Modal Split der Verkehrsleistung nach Geschlecht und Haushaltstyp: Pkw-Dominanz für Männer stärker ausgeprägt




Wegeanzahl nach Geschlecht und Haushaltstyp:

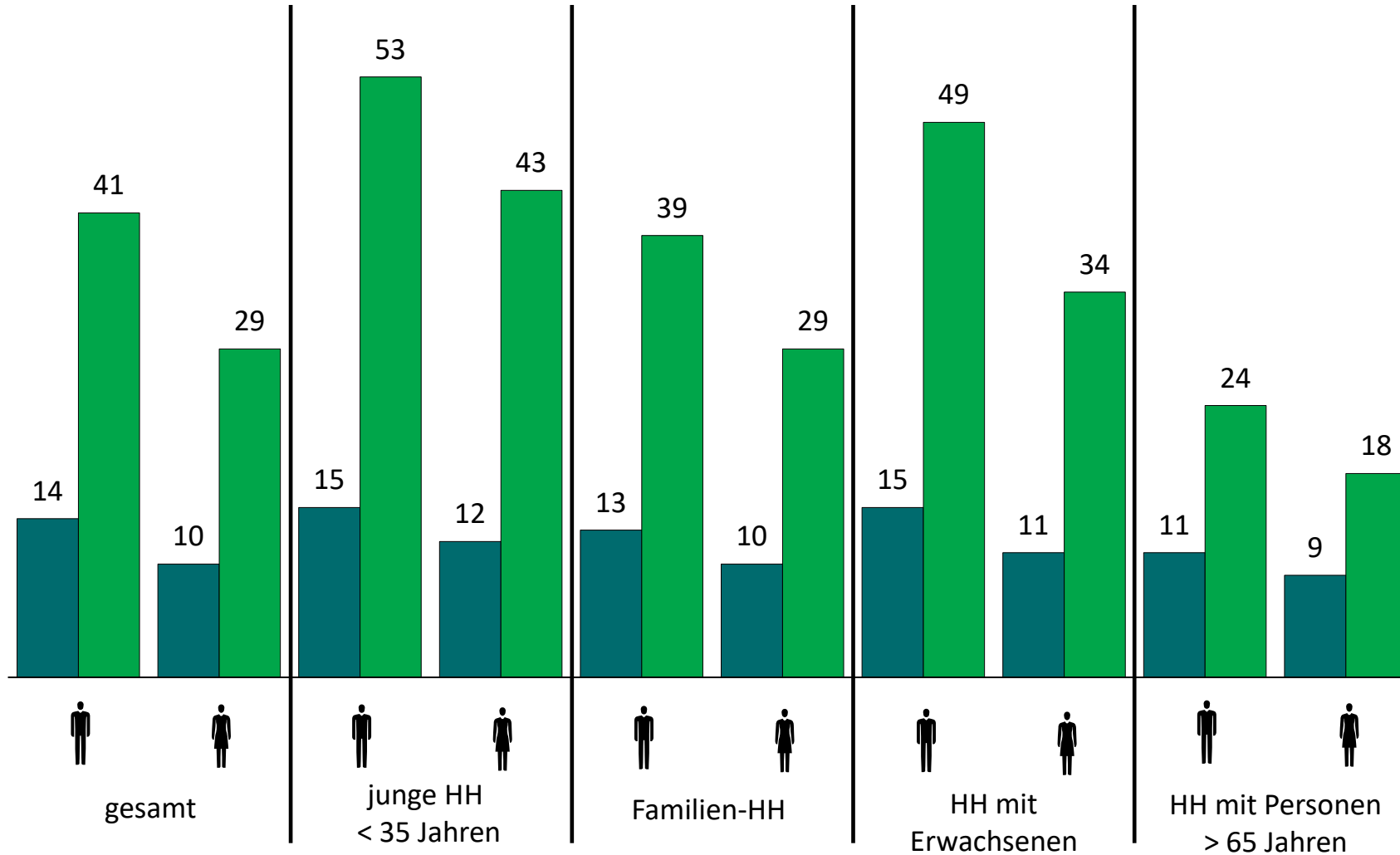
mehr Wege durch junge Haushalte, Geschlechtsunterschiede in älteren Haushalten





Wegelängen und Tagesstrecken nach Geschlecht und Haushaltstyp: Frauen mit geringerer Tagesdistanz und durchschnittlicher Wegelänge





 alle Wege
Angaben in Kilometer



 durchschnittliche Wegelänge

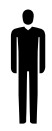
 durchschnittliche Tagesstrecke (pro Person und Tag)

 Männer

 Frauen

Anteil Wegezwecke nach Geschlecht und Erwerbstätigkeit:

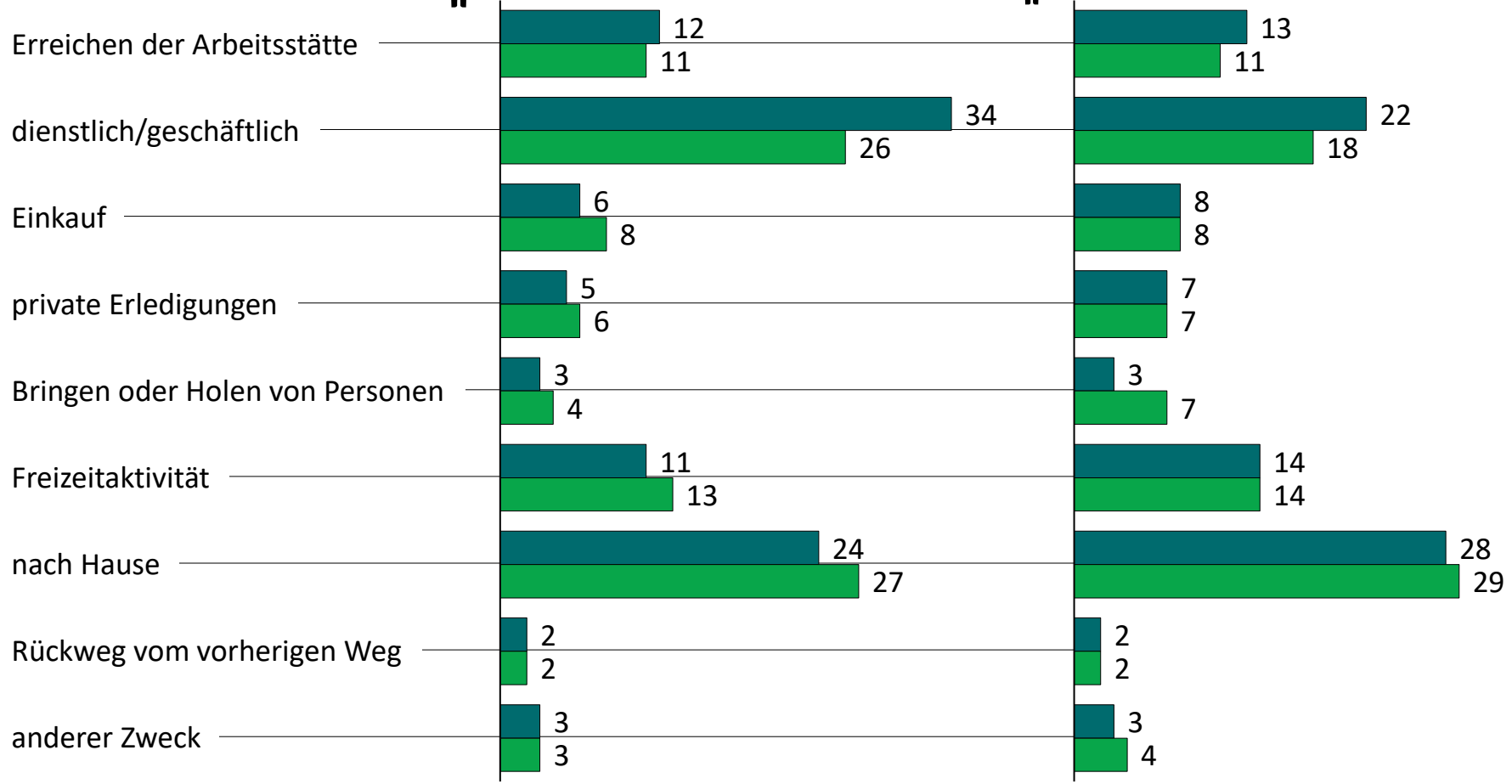
dienstliche Wege bei Männern höher, Frauen geringere Unterschiede bei Erwerbstätigkeit



Männer



Frauen



Wege
Angaben in Prozent

■ Vollzeit
■ Teilzeit

Ergebnistelegramm Mobilitätsarmut, Teilhabe und Gendereffekte:

nur ein Einstieg, komplexere Analysen stehen aus



- 25 Prozent der Befragten haben auf Wege oder Aktivitäten bereits verzichten müssen, Gründe hierfür sind vielfältig.
- Regionen mit einer schlechteren ÖPNV-Erreichbarkeit zeigen eine gesteigerte Pkw Dominanz.
- Haushalte mit höherem ökonomischem Status und Familien zeigen eine erhöhte Pkw-Nutzung.
- Mobilitätseingeschränkte Personen sind weniger unterwegs und zeigen eine höhere Abhängigkeit vom Pkw.
- Frauen legen weniger und kürzere Wege zurück und weisen als Resultat geringere Tagesstrecken auf.
- Pkw-Dominanz bei Männern stärker ausgeprägt.
- Die Stärke von Gender-Unterschieden hängt von der Kohorte und dem Haushaltstyp ab.

infas

Robert Follmer

Bereichsleiter

Tel. 0228/38 22-419

E-Mail r.follmer@infas.de



Marcus Bäumer

Geschäftsführer

Tel. 0621/15 03 08 30

E-Mail baeumer@ivt-research.de



Dr. Ilka Dubernet

komm. Abteilungsleiterin

Tel. 030/670 55-8133

E-Mail ilka.dubernet@dlr.de

infas 360

Dr. Barbara Wawrzyniak

Business Director Data Science

Tel. 0228/74 8873-69

E-Mail b.wawrzyniak@infas360.de

MiD
Mobilität in Deutschland

